

Von Gott bewegt.  
Den Menschen verpflichtet.

## **Bewährte viersprachige Kirche refbejuso**

### **Inklusion, ja aber**

Betroffene Menschen, welche in der Gebärdenkultur sagen eher nein zur Inklusion und sicher ganz klar NEIN zur Integration.

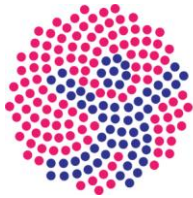
Eigentlich ist Inklusion ja gut gemeint, aber hörende Menschen müssen auch den gehörlosen Menschen richtig zusehen. Das geht nur wenn sie an Anlässe teilnehmen bei welcher die Gebärdenkultur die Leitkultur ist, dann würde sie wahrscheinlich besser begreifen. Dann erleben sie sich selber als sprachbehindert.

Integration beginnt meistens in der Schule. Es ist schönes Ziel Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen zusammen mit sogenannten normalen Menschen gemeinsam am Unterricht teilnehmen zu lassen. Das gibt viel Aufwand und Arbeit für die Lehrkraft. Diese sind heute oft überfordert. Da die verschiedenen Fachkräfte zur Unterstützung der einzelnen Kinder nur kurz für einige Stunden in der Klasse sind. Damit bleibt die Frage, ob alle wirklich einen gleichwertigen Unterricht bekommen?

Die Inklusion noch mehr als die Integration ist als Vision die optimale Form des Zusammenlebens. Es ist die Haltung der unbedingten Gleichberechtigung und Partizipation. Alle Menschen haben das gleiche Recht auf individuelle Entwicklung, soziale Teilhabe Mitgestaltung sowie ein Recht auf Mitbestimmung. Jeder Mensch ist ein selbstverständliches Mitglied der Gemeinschaft. Es wird auf die individuellen Bedürfnisse eingegangen, damit eine vielfältige Gemeinschaft entsteht und jede und jeder seine Fähigkeiten entwickeln kann, z.B. Schule für alle, Behindertengleichstellungsgesetz.

Wenn gehörlose Menschen an einem Inklusions-Gottesdienst teilnehmen, sind wir trotzdem nicht zusammen, das zeigt sich daran das sich Gebärdende vorne in die Kirche setzen. Damit ergibt sich wie von alleine eine Separation. Musik muss unbedingt für gehörlose Menschen spürbar sein und die Liturgie muss auch visuell und vielseitig gestaltet sein. Eine Gebärdensprachdolmetscherin ist unbedingt notwendig. Sie muss gut sichtbar sein. Die Beleuchtung muss stimmen. Die Sicht nach vorne darf nicht durch Personen und Gegenstände verdeckt sein.

Aber dann auch beim Kaffeetrinken bleiben die Menschen mit Gehörlosigkeit unter sich. Weil sie sich untereinander am besten ausdrücken und verständigen können. Wenn hörende



Von Gott bewegt.  
Den Menschen verpflichtet.

Menschen zu ihnen kommen, ist es wunderbar und mutig. Aber wer muss wieder einen Schritt zur Verständigung tun, es sind die gehörlosen Menschen. Die wenigsten hörenden Menschen können die Gebärdensprache und so erfolgt die Kommunikation über das Lippenlesen. Aber die gehörlosen Menschen sind doch schon müde vom langen Gottesdienst oder der Veranstaltung. Da sie ja alles über die Augen aufgenommen haben.

Darum braucht es immer wieder Räume wo Gebärdenkultur gelebt wird. Für eine Kirche, welche ihre vier Sprachen und Kulturen lebt und dabei bewährtes pflegt. (Deutsch, französisch, deutschschweizerische und französische Gebärdensprache).

Gebärdensprache kann aber auch bereichernd sein für hörende Menschen. Auf der Homepage der Gebärdenkirche findet sich eine Datenbank mit spirituellen Gebärden. Wenn ein Wort visualisiert wird, erweitert sich damit im besten Fall das Verständnis für dessen Bedeutung.

*Team Gebärdenkirche*

*Cornelia Knuchel, Annemarie Hänni, Andreas Fankhauser*

*Sozial Diakonie*

*gebärdenkirche.ch*